

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-01-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

13. Januar 1966

Meine liebe arme Frau Jeannette, -

kaum brauche ich Ihnen zu sagen, wie tief ich die Schrecklichkeit Ihres Verlusts verstehe und wietraurig ich selber bin. Wohl hatte ich gehört, dass Manfred sich eine Weile auf der Sonn-Matt aufhielt, doch hatte ich keine Ahnung, dass und wie krank er war, und so traf mich die furchtbare Nachricht ganz unvorbereitet. Ihnen gegenüber habe ich kaum ein Recht, von meinen eigenen Gefühlen zu sprechen. Glauben Sie nur, dass ich von Herzen an ihm hing - beinah seit eh und je - und dass er mir immer fehlen wird. Wie reizend und liebevoll hat er mir noch zum Geburtstag geschrieben! Und ich, die ich an ganz gleichgültige Gratulanten Dankeskarten verschickte, wollte ihm ausführlich danken und verschob es, bis es zu spät war. So kommt zu meinem Kummer auch noch ein schlechtes Gewissen. Wenn ich nur wüsste, wie Sie es zu tragen vermögen. Gewiss haben Sie viele Freunde, aber kümmert sich jemand ständig und ernstlich um Sie? Wenn Sie irgend können, schreiben Sie mir doch ein Wort und sagen Sie auch, woran er starb und ob es schliesslich ein leidlich sanfter Tod gewesen. Er hatte eine grosse, einzigartige Lebensleistung vollbracht und er ist unersetzlich. Das kann von Wenigen gesagt werden, die dahingehen. Und während es für Sie einen "Trost" natürlich nicht gibt, muss es doch im bescheidensten Sinne ein wenig "tröstlich" für Sie sein, dass er betrauert wird von Zahllosenin zahlloser Herren Länder.

Ich bin sehr bei Ihnen und umarme Sie.

Die Ihre:



13. Januar 1966

Meine liebe arme Frau Jeannette, -

Kann brauchen ich Ihnen zu sagen, wie tief ich die Schreck-
lichkeit Ihres Verlusts verstehe und wie traurig ich selber bin.
Wohl hatte ich gehört, dass Manfred sich eine Weile auf der
Sonn-Mat aufhielt, doch hatte ich keine Ahnung, dass und wie
krank er war, und so traf mich die furchtbare Nachricht ganz
unvorbereitet. Ihnen gegenüber habe ich kaum ein Licht, von
meinen eigenen Gefühlen zu sprechen. Glauben Sie nur, dass ich
von Herzen an ihm hing - beinahe seit ich und Sie - und dass er mir
immer fehlen wird. Wie reizend und liebevoll hat er mir noch zum
Geburtsfest geschrieben! Und ich, die ich an ganz gleichgültige
Gratulantien Dankeskarten verschickte, wollte ihm aus tiefster Danken
und verschob es, bis es zu spät war. So kommt zu meinem Kummer
auch noch ein schlechtes Gewissen. Wenn ich nur wüsste, wie Sie es
zu tragen vermögen. Gewiss haben Sie viele Freunde, aber kümmert
sich jemandständig und ernstlich um Sie? Wenn Sie irgend können,
schreiben Sie mir doch ein Wort und sagen Sie auch, wenn er starb
und ob es schließlich ein leichtes sanfter Tod gewesen. Er hatte
eine grosse, einzigartige Lebensleistung vollbracht und er ist un-
ersetzlich. Das kann von Wenigen gesagt werden, die dahingehen. Und
während es für Sie einen "Trost" natürlich nicht gibt, muss es doch
im bescheidensten Sinne ein wenig "tröstlich" für Sie sein, dass
er betrachtet wird von Tausenden zahlloser Herren Länder.

Ich bin sehr bei Ihnen und umarme Sie.

Die Ihre:

Jeannette George
785 West End Avenue
New York, N.Y. 10025
13. I. 66

XXVII / 8

Stadtbibliothek
München
416/96